

Fördermittel auch für ländliche Region

INTEGRATION Programm „Soziale Stadt“ soll Bauprojekte unterstützen

LANDKREIS/LD – Seit 1999 stellen der Bund und die Länder mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ Mittel zur Verfügung, um das Wohnen lebenswerter zu gestalten und die Integration zu fördern. Bislang wurden 715 Projekte in 418 Städten und Gemeinden in das Programm aufgenommen.

Dass das Bundeskabinett die Strategie „Soziale Stadt, Nachbarschaften stärken,

miteinander im Quartier“ beschlossen und die Fördermittel erhöht, sieht die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) aus Ahlhorn als Chance, um zum Beispiel dringende Baumaßnahmen in Schulen oder Kindertagesstätten zu finanzieren. In den kommenden vier Jahren würden zusätzliche 1,2 Milliarden Euro an die Kommunen fließen. Jährlich stünden 200 Millionen für einen neuen Investitions-

**11. SEPTEMBER
2016**



K O M M U N A L W A H L

tionspakt „Soziale Integration im Quartier“ zur Verfügung, wobei der Schwerpunkt auf Gegenden mit besonderen sozialen Integrationsanforderungen liege. Stadt- und Ortsteile könnten so soziale Projekte leichter unterstützen.

Außerdem würde der Stadtumbau zusätzlich mit 50 Millionen gefördert, auch ländliche Regionen könnten profitieren.

Grotelüschen: „Die Gelder müssen dahin, wo wir sie brauchen; das sind zum Beispiel soziale Brennpunkte. Da haben nicht nur die Menschen, die direkt dort leben etwas davon, sondern auch die unmittelbare Nachbarschaft.“